

Die Kunsties



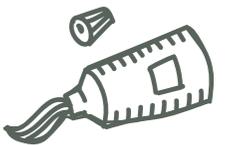
Ein digitales, inklusives
Kunstprojekt für Kinder und
Jugendliche ab 6 Jahren



INHALT

Vorwort	05
Die Idee	06
Das Projekt	12
57 Kunstwerke	14
Kunstaktion und Abschlusstreffen	85
Danke	90
Das sagen die Unterstützer	91
Impressum	94

Sie können sich zu einzelnen Bildern in dieser Broschüre die Beschreibung der Kinder anhören. Dafür müssen Sie mit Ihrem Handy den QR Code scannen. Mit neueren Handys geht dies, indem Sie die Fotografier-Funktion einschalten und die Kamera auf den QR Code halten. Alternativ können Sie sich eine QR Code App herunterladen.





VORWORT

Die Kunsties sagen: **Du kannst das!**

Die Kunsties sind Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren.
Die Kunsties haben Kunstwerke geschaffen: alles ist möglich.

Die Kunsties-Regeln:

- Ausprobieren statt einmischen.
- Richtig und falsch gibt es nicht.
- Seid mutig und spontan.
- Arbeitet mit Spaß und Leidenschaft.

Die Kunsties sind digital und inklusiv. Hier sind Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung künstlerisch aktiv. Das Ergebnis präsentieren **Die Kunsties** hier!

Viel Spaß.

DIE IDEE

... Man hat sich einfach mit anderen Kindern über die Kunst ausgetauscht. ...

5 Fragen an: Conny Zolker, Projektleiterin

Das Projekt **Kunsties** hat Kinder zu tollen Kunstwerken inspiriert.

Wie ist die Idee entstanden?

Die Idee kam mir im Winter 2020. Wir hatten den ersten Lockdown hinter uns und durch meine Arbeit war mir bekannt, wie sehr gerade Kinder unter der veränderten Situation mit der Coronapandemie leiden.

Was ist das Besondere an dem Projekt?

Es war mir von Anfang an sehr wichtig, ein inklusives Projekt für Kinder anzubieten. Es sollte ein Projekt sein, wo alle Kinder mitmachen können, egal welche Behinderung ein Kind hat, egal welchen sozialen Hintergrund eine Familie hat. Die Kreativität sollte im Vordergrund stehen. Das Projekt war kostenfrei, die Eltern mussten nichts für das Projekt kaufen, sie haben alle Materialien gestellt bekommen. Sie brauchten die Sachen nur abzuholen. Die Künstler:innen konnten sich digital mit anderen Kindern, aus anderen Stadtteilen über ihre Kunstwerke austauschen. Sie konnten den Ort zu Hause wählen, wo sie kreativ sein wollten. Im Kinderzimmer, in der Küche oder in anderen Räumen. Sie waren an keine festen Zeiten gebunden, sondern konnten es immer dann machen, wann sie es wollten. Es gab keinen Druck, nur Freiwilligkeit.

Das Projekt hat scheinbar gerade in der Corona Zeit sehr gut funktioniert.

Warum ist das so?

Die Kinder verbrachten mehr Zeit zu Hause. Man konnte keine Freunde treffen und Hobbys konnten auf Grund der Pandemie nicht mehr ausgelebt werden. Die Kinder hatten Zeit, Neues auszuprobieren. Es war wichtig, etwas Kreatives und Digitales zu entwickeln. Es war die Kombination aus digital und analog. Die Kinder konnten sich mit unterschiedlichen Materialien wie Acrylfarben, Ton, Holz, Haushaltsgegenständen auseinandersetzen und hatten Zeit sich darauf einzulassen. Ihre Werke konnten sie dann mit anderen Kindern digital teilen. Man hat sich als Kind nicht verglichen, wer bin ich oder was habe ich an, wo komme ich her. Man hat sich einfach mit anderen Kindern über die Kunst ausgetauscht. Kinder haben mit ihren Geschwisterkindern Materialien geteilt. Später wurde gemeinsam mit den Eltern überlegt, wo und wie die Werke zu Hause präsentiert werden können. Familien sind über das Projekt zusammengewachsen. Viele hatten ein neues gemeinsames Thema.

Was lässt sich daraus lernen?

Es ist wichtig, sich auf neue Situationen einzulassen! Es braucht aber auch die Spontaneität und den Mut etwas Neues zu machen. Ein Projekt zu entwickeln, das auch kurzfristig umgesetzt werden kann.

... Effekte mit Acrylfarben,
Spachtelmasse, Sand u.v.m. ...



Wenn Sie jetzt auf die Werke der Kinder schauen:

Was beeindruckt Sie am meisten?

- Die Vielfältigkeit und die Unterschiedlichkeit der Interpretationen eines Themas.
- Die Experimentierfreudigkeit der Kinder, ganz eigene Ideen mit einzubringen.
- Die Unterschiedlichkeit der Farbenpracht.
- Die Geschwisterkinder, die in diesem Projekt sehr wichtig wurden. Wie die Materialien geteilt wurden, wie man sich über ein neues Thema gefunden hat.
- Die Eltern, die auf einmal festgestellt haben, dass ihre Kinder kreativ sind und das gar nicht wussten.

Ihr persönliches Highlight?

Besondere Freude hat es mir bereitet, dass ich so unterschiedliche Kinder mit ihren Familien kennenlernen durfte. Und jetzt auch zu erleben, dass viele der Kinder weiter kreativ mit unterschiedlichen Materialien arbeiten. Viele Eltern waren dankbar, ein solches Angebot für ihre Kinder zu finden. So konnte ich dazu beitragen, die Kreativität der Kinder zu wecken und zu fördern. Es ist uns, glaube ich, gelungen, ein echt inklusives Projekt ins Leben zu rufen.

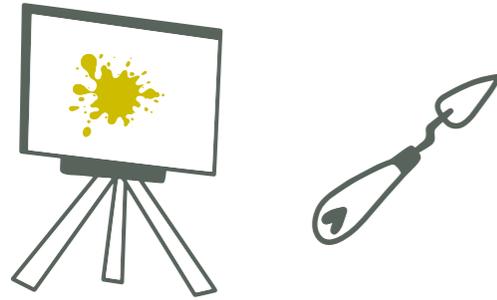
2 Fragen an: Sabine Treeß, Kunstpädagogin

Wie funktioniert der künstlerische Ansatz?

Der künstlerische Ansatz basiert vor allem auf der experimentellen Malerei, in der mit unterschiedlichsten Materialien und Werkzeugen spielerisch ausprobiert und lebendige Effekte mit Acrylfarben, Spachtelmasse, Sand u.v.m. erzeugt werden.

Am Beginn stand der kreative Impuls per Video. Kunst-Materialien, die sie aus ihrem Haushalt kennen, werden gezeigt: Malerrollen, Frischhaltefolie, Spachtel, verschiedene Haushaltsschwämme, Sieb, Kamm, Zahnbürste etc., natürlich auch Pinsel in unterschiedlichen Stärken. Es wurden auch Techniken gezeigt, mit denen man Motive, wie z.B. Lieblingstiere, Blumen oder auch Bilder von KünstlerInnen, durchpausen kann. So entstehen sehr einfach beeindruckende Werke, die sehr persönlich ausgestaltet werden und sich von der Vorlage lösen.

Im Wechsel mit zweidimensionaler Malerei war es uns wichtig, auch andere Materialien und künstlerische Ansätze zu zeigen. Damit konnten wir den Kindern unterschiedliche Zugänge zur Kunst und zu verschiedenen kreativen Arbeitsfeldern anbieten. Mit Ton, Stöcken und Glasaugen wurden z.B. „Stock-Ton-Wesen“ erschaffen, mit Spachtelmasse und Naturmaterialien dreidimensionale Trauminseln und mit Pappkartons Geschichtenhäuser gebaut, die mit den Acrylfarben auch farblich gestaltet wurden.



So konnte jedes Kind ausprobieren und erfahren, welche Materialien und Techniken ihm besonders liegt und auch mit starken körperlichen Einschränkungen weitgehend selbstständig umgesetzt werden können, bzw. mit Assistenz gestaltet wurden.

In der Konzeption und im Aufbau des Projektes war uns besonders wichtig, dass die Kinder ihre eigene Art von Kreativität entdecken können und zwar Vorschläge und Anregungen durch die Videos erhalten, aber diese frei und zu ihrer Zeit umsetzen können, möglichst ohne Zeit- oder Bewertungsdruck. Wenn die Kinder dann Fotos von ihren Werken in der gemeinsamen Onlineplattform gezeigt haben, haben wir in den Rückmeldungen besonderen Wert darauf gelegt, jedes Kind in seinem individuellen Ausdruck wert zu schätzen und die eigene Gestaltungsweise zu benennen.

Künstlerischer Ausdruck, der Spaß macht und die eigene Selbstwirksamkeit im Umgang mit hochwertigen kreativen Materialien erlebbar, kann auf diese Weise besonders bei Kindern mit körperlichen oder mentalen Einschränkungen einen neuen Raum eröffnen, indem sie ihre Kreativität, ihre Fähigkeiten und ihren Selbstaussdruck weiter entwickeln und neue Kompetenzen an sich selbst wahrnehmen, die ihr Selbstbewusstsein auch für andere Lebensbereiche stärkt.



Wie sind die Wochenimpulse inhaltlich aufgebaut und wie wurden sie umgesetzt? Was war Ihnen bei den Videos besonders wichtig?

Die künstlerischen Impulse, die jede Woche als Video aufgenommen wurden, wurden so gestaltet, dass die Kinder sie gut verstehen und anschließend oder bereits währenddessen die Anleitungen mit den eigenen Materialien umgesetzt werden konnten.

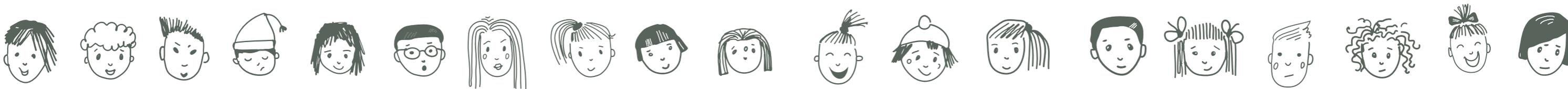
Am Beginn jedes Videos wurden die jeweiligen Vorbereitungen und Materialien, die Kinder ja in Kisten kostenlos bereit gestellt bekommen haben, für das Projekt gezeigt und die Vorbereitungen des Arbeitsplatzes kurz angeleitet. In den Videos werden die Kinder persönlich angesprochen und die Kameraführung wechselt immer mal wieder vom „Talking-Head“ zur Perspektive auf die Leinwand oder das Objekt.

Die Erklärungen sind in einfacher Sprache gehalten und wurden ergänzt durch Metacom-Symbole, die die non-verbale Kinder von ihren Talkern und meist aus der Schule kennen.

Gleichzeitig wurde bei der Kameraführung darauf geachtet, dass die kreativen Techniken so gefilmt wurden, dass die Kinder auf die Hände schauen, während etwas gestaltet wird. Schritt für Schritt wurde so jedes Projekt vom Anfang bis zum Ende einmal durchgeführt und immer wieder Anregungen gegeben für die eigene Gestaltung und es wurde immer wieder auch eingeladen zur freien Variation aller Vorgaben.

DAS PROJEKT

50 Kinder, 6-12 Jahre



Die Kunsties: digital und inklusiv

Warum?

Viele Kinder und Jugendlichen hatten in der Corona Pandemie wenig Kontakte zu Freund:innen. Sie haben wenig erlebt – und oft kaum Erfolge feiern können.

Besonders für Kinder mit Behinderung und Kinder aus sozial benachteiligten Familien war dies oft sehr schwer. Damit diese Kinder kreativ werden und sich austauschen können, hat die Ev. Stiftung Alsterdorf (ESA) im Rahmen des inklusiven Q8 Beteiligungsprojektes „BiQ“ **Die Kunsties** entwickelt und durchgeführt.

Was?

Die Kinder konnten kreativ werden und Kunstwerke schaffen: malen, basteln, kneten. Und vor allem: Die Kinder machen ihre Kunst da, wo sie wollen: im Spielzimmer, in der Küche, am Tisch oder auf dem Boden, mit den Händen, den Füßen oder dem Mund – mit oder ohne Unterstützung ihrer Eltern.

Die Kunsties starteten im Frühjahr 2021. Im Herbst des Jahres gab es eine zweite Runde. Von März bis Mai 2022 lief ein dritter Durchgang. Insgesamt nahmen 50 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung und aus ganz unterschiedlichen Familien an den Kunsties teil. Die Kinder waren im Alter von 6-12 Jahren.

Zum Abschluss gab es eine große Kunstaktion: Am 24. Juni 2022 trafen sich alle teilnehmenden Kinder und ihre Eltern auf dem Gelände der Stiftung Alsterdorf. Die Teilnahme und die Materialien waren kostenfrei.

Wie?

Alle Kinder erhielten die Kunst-Materialien. Dazu gehörten Leinwände oder hochwertige Acrylfarben und Ton. Jede Woche gab es einen Impuls zum Arbeiten. In einem Video stellt die Kunstpädagogin Sabine Treeß den Kindern unterschiedliche Themen und Materialien vor. Dann konnten die Kinder ihre Kunstwerke auf einer geschlossenen Internetplattform („humhub“) hochladen, die Werke anderer kommentieren und untereinander Erfahrungen austauschen. Die Plattform war besonders sicher und der Datenschutz wurde natürlich beachtet (DSGVO-konform).

57

Kunstwerke

Louisa
Okke

Ava
Esra

Elina
Liv

Marlen
Nelly

Yassin
Livia

Khadijah

Lisa
Amira

Hannah

Maje

Khadijah

Leni

Janine

Sarah

Amira
Mathilda

Janine

Lene

Kunstwerke

Emre

Sarah
Jonte

Lotta

Emma

Emily-Marie
Emre

Jonas

Livia

Jette

Jonne
Anna

Jette

Maxim

Jan

Muhittin

Mattis

Anton

Elina

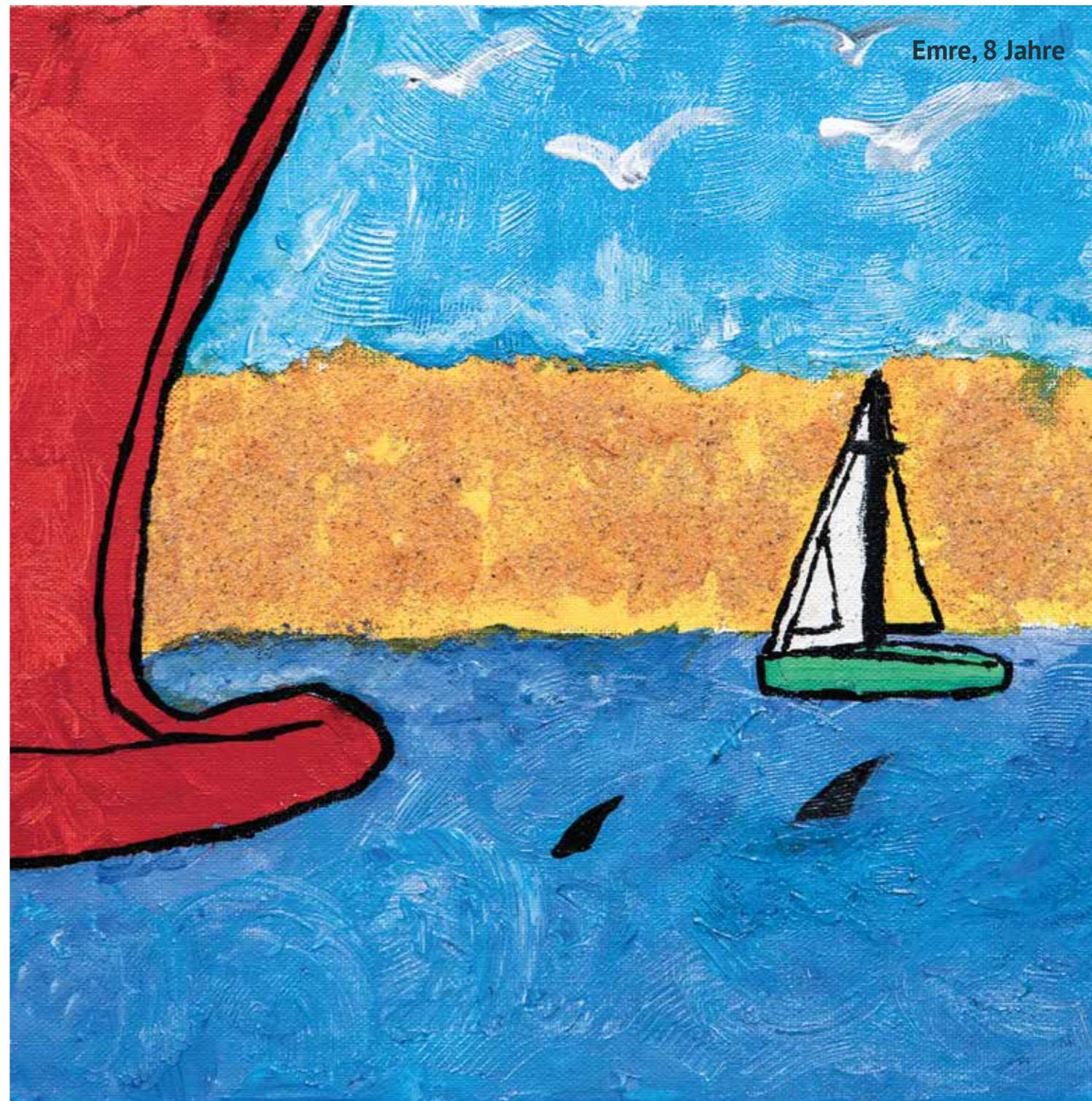
Suahila

Emily
Marlen

Emre, 8 Jahre



Emre, 8 Jahre



Lotta, 13 Jahre

”

„Orange war
zu dem Zeitpunkt
Lottas Lieblingsfarbe.
Das wechselte aber schnell,
je nach dem welche
Farbe ihr neustes
Lieblings Pokémon hat.“

Lotta

(geschrieben von ihrer Mutter)

Jonas, 11 Jahre



Jonas

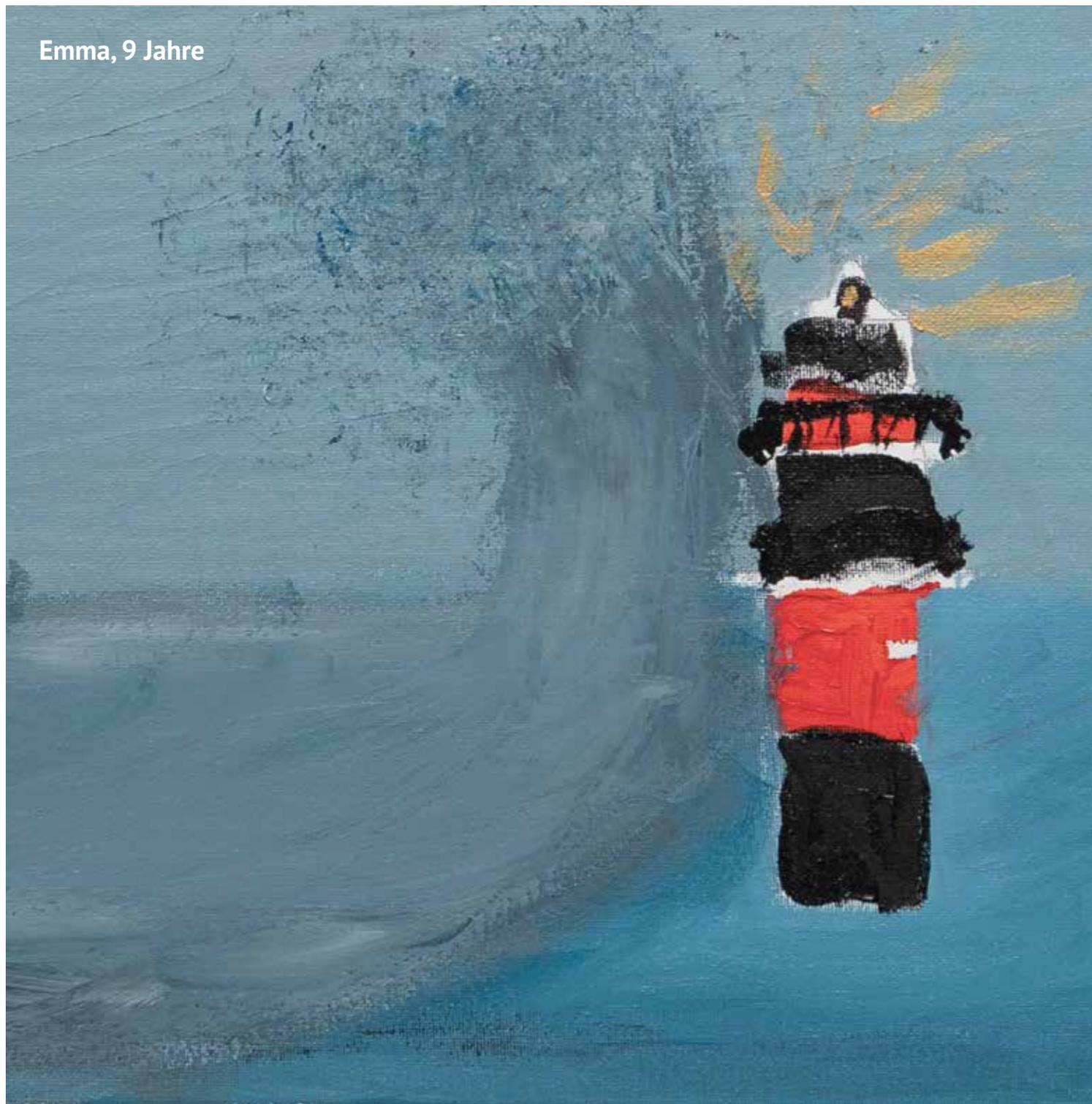
2021

Jonas, 11 Jahre



Jonas

Emma, 9 Jahre



Anton, 15 Jahre





Ich bin **Leni**, ich habe einfach irgendwie so eine Insel und Wasser. Also die Wellen habe ich mit einer Taktik gemacht, wo man so was zu der Farbe hinzumischt und wenn man das dann über das Bild gießt und das irgendwie erwärmt kommen da Blasen. Mit Knetmasse oder so und dann habe ich da Sand drübergestreut. Als es getrocknet war mit Heißkleber noch Steine und Ästchen aufgeklebt. Also das hier habe ich so draußen gefunden, das ist vom Baum runtergefallen, das könnte dann kleine Ästchen darstellen. Also auf ner Insel war ich noch nicht aber ich finde das macht so einen schönen Eindruck wenn man die so von oben sieht, weil das nach Urlaub aussieht.

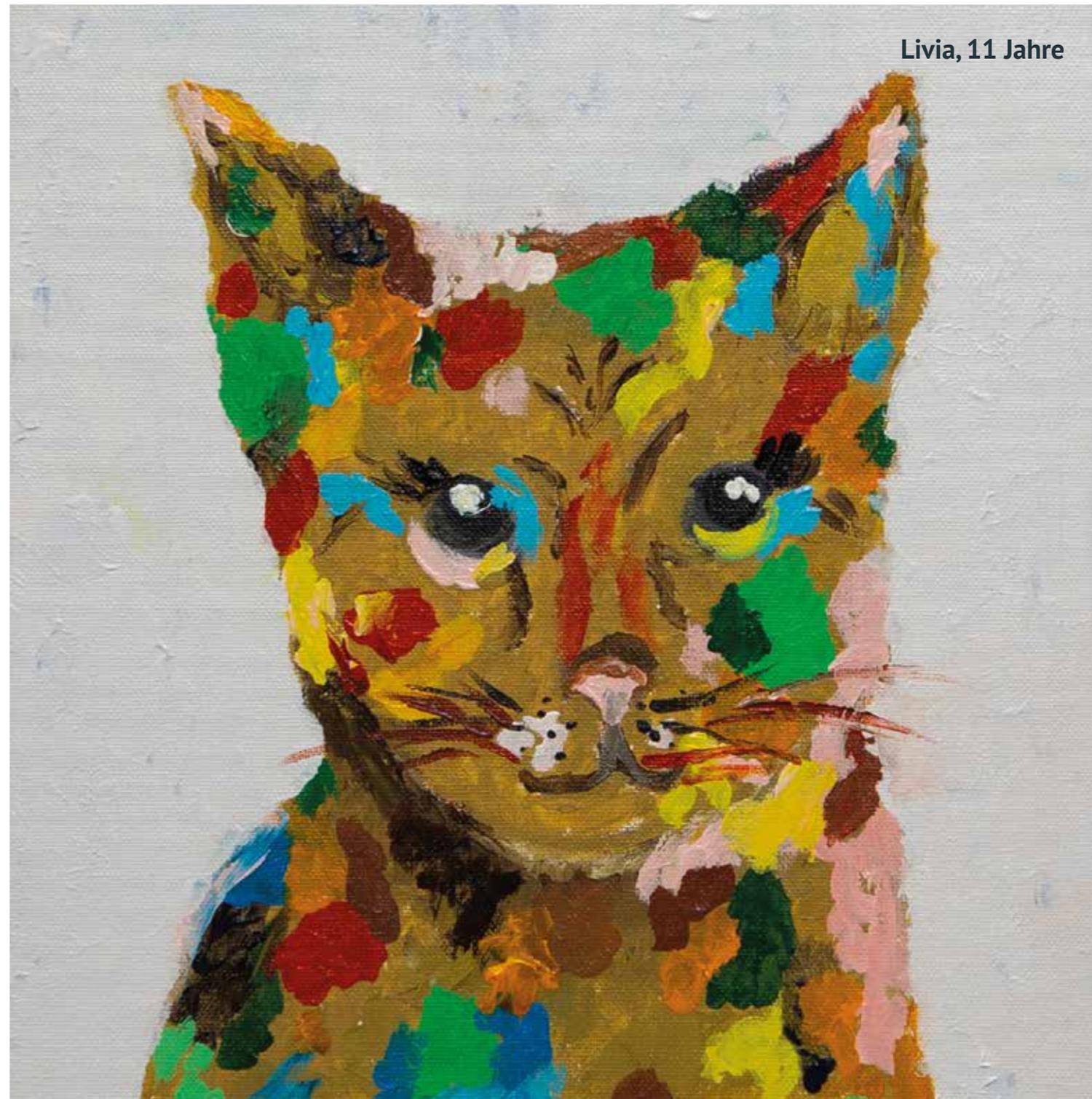
Leni, 11 Jahre



Maxim, 14 Jahre



Livia, 11 Jahre



Okke, 5 Jahre



Marlen, 11 Jahre



Mathilda, 12 Jahre

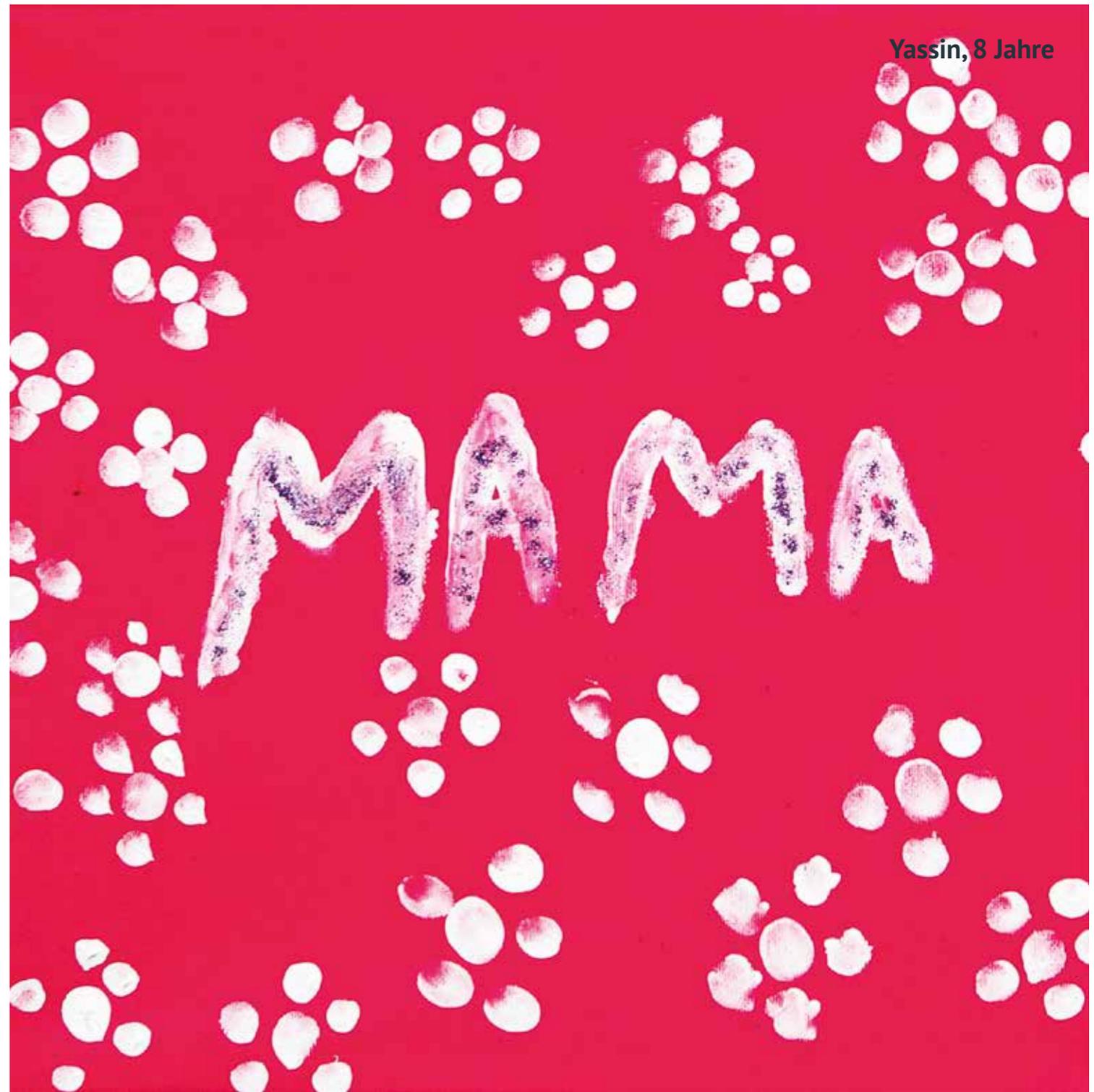


Ich bin **Mathilda** und in 5 Tagen habe ich Geburtstag und dann bin ich schon 12 Jahre. Mama und **Mathilda** waren hier auf der Elbphi. Die war ganz schön gewesen. Ganz, ganz oben war ich. So war die Elbphi, so war die Elbe und der Bismarck. Die schwarzen Fenster und da aus dem Fenster raus geschaut. Das wars.

Emre, 8 Jahre



Yassin, 8 Jahre



Amira, 7 Jahre

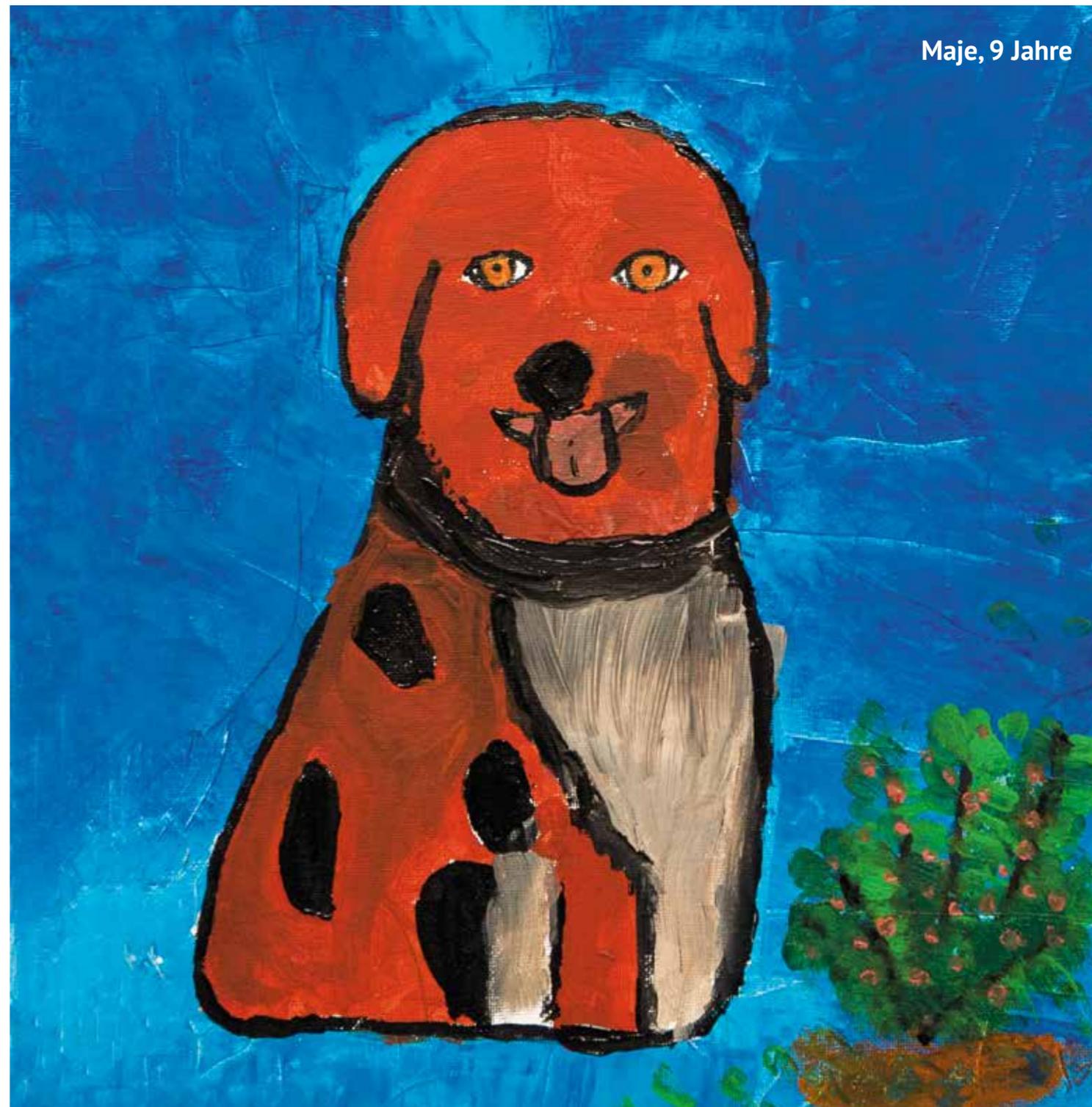


Janine, 13 Jahre





Ich heiße **Maje**, ich bin 9.
Ich habe mehrere Sachen gemalt
aber ich habe jetzt mitgebracht
nur einen Hund und die
Elbphilharmonie, weil Hunde
meine Lieblingstiere sind.
Sie sehen so niedlich aus.
Eigentlich soll es ein
Australian Shepherd sein.
Also eigentlich kein Hintergrund.
Ich wollte nur den Hintergrund
blau machen.



Louisa, 9 Jahre



Mathilda, 12 Jahre



Esra, 3 Jahre



Muhittin, 11 Jahre



Mattis, 11 Jahre



Ich bin **Mattis**, bin 11 Jahre alt. Da drauf ist ein Affe, den ich halt gemalt habe und ein paar Dreiecke und einen hellblauen Hintergrund. Ich hatte so einen Affen gesehen und dann wollte ich den malen und hatte halt so ein paar Dreiecke und dann habe ich hier einfach noch ein paar mehr hingemalt. Weil Affen einer meiner Lieblingstiere ist. Ich finde sie halt cool, sie können gut klettern. Mein Zimmer ist schon recht blau und da wollte ich es aufhängen, habe ich halt einen blauen Hintergrund gemalt. Ich finde das so cool weil das aus vielen Dreiecken und Vierecken und so ist. Das hatten wir auch letztens in der Schule, da hatten wir Geometrie, Dreiecke und Vierecke und spezielle Dreiecke.

Maje, 9 Jahre



Louisa, 9 Jahre



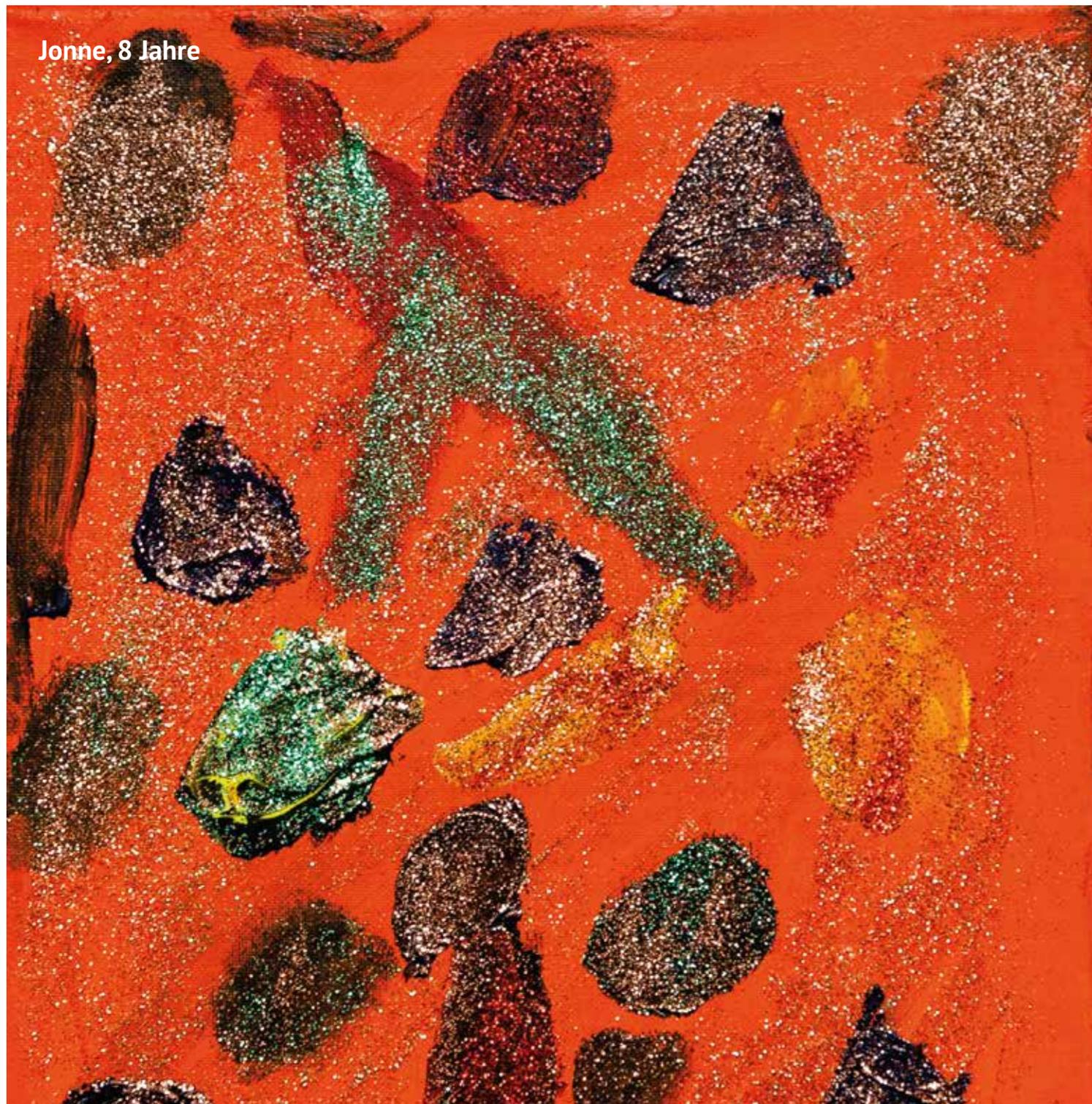
Hannah, 10 Jahre



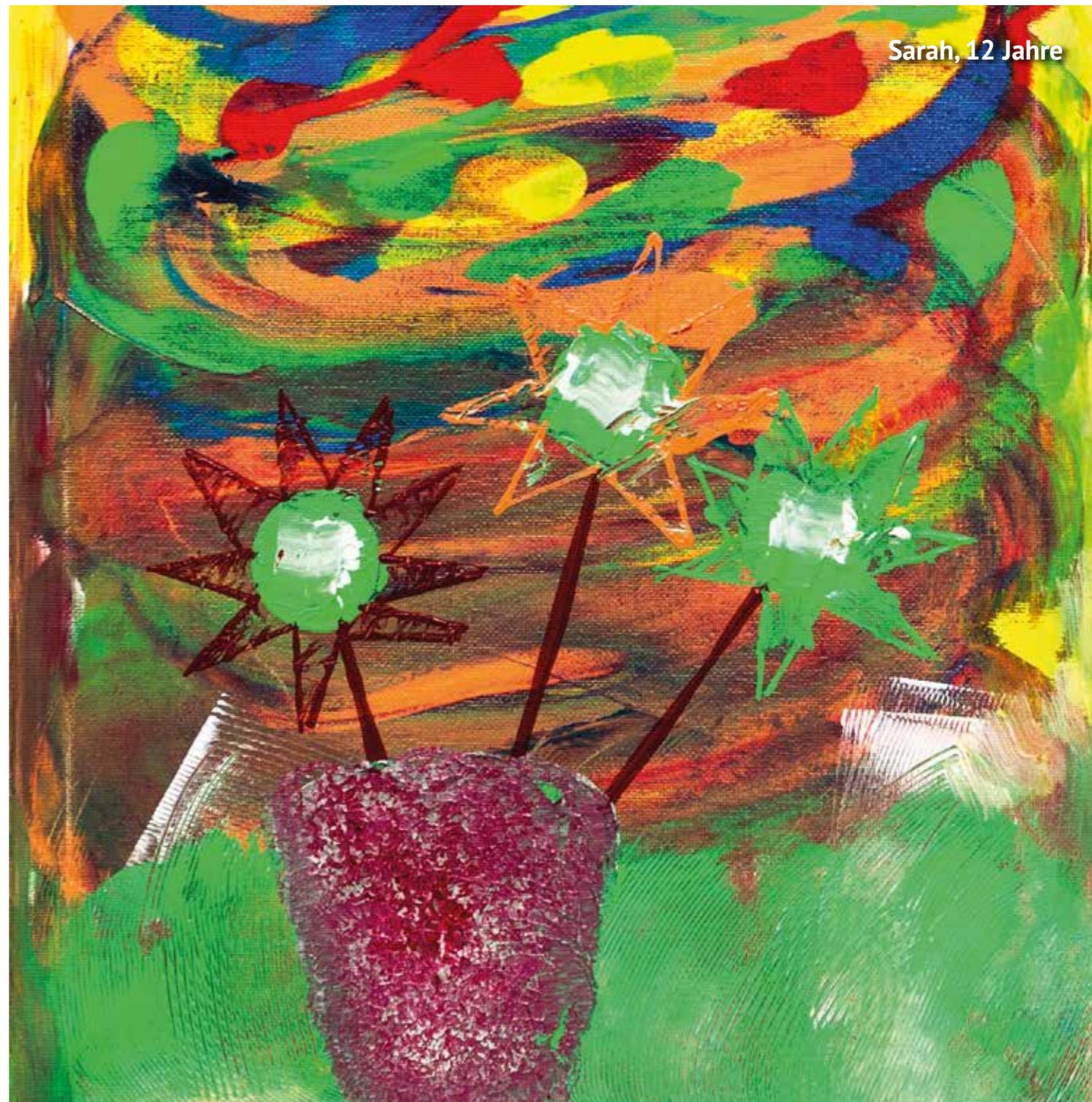
Nelly, 11 Jahre



Jonne, 8 Jahre

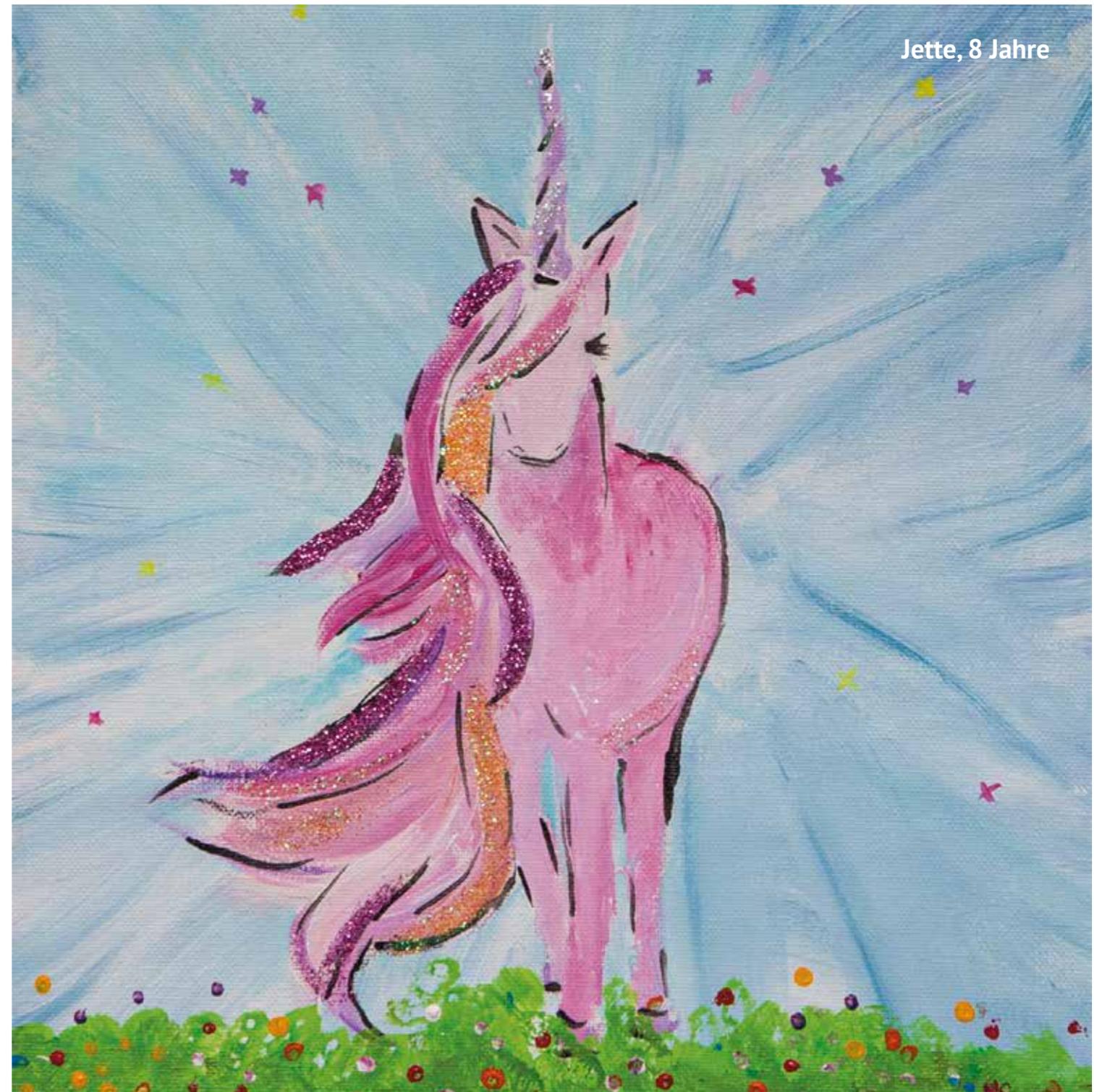


Sarah, 12 Jahre





Ich bin **Jette**, ich habe ein Einhorn gemalt und ich kam auf die Idee, weil ich reite auf normalen Pferden. Das Einhorn rennt immer. Ich mag auch gerne Schmetterlinge da kam ich auf die Idee, die zu malen. Die Blumen habe ich mit Wattestäbchen gemacht. Da habe ich einfach mit einem kleinen Pinsel kleine Kreuze gemacht. Ich habe verschiedene Farben genommen. Ich mag halt auch gern Glitzer auf Bildern. Ich habs neben meinem Bett aufgehängt.



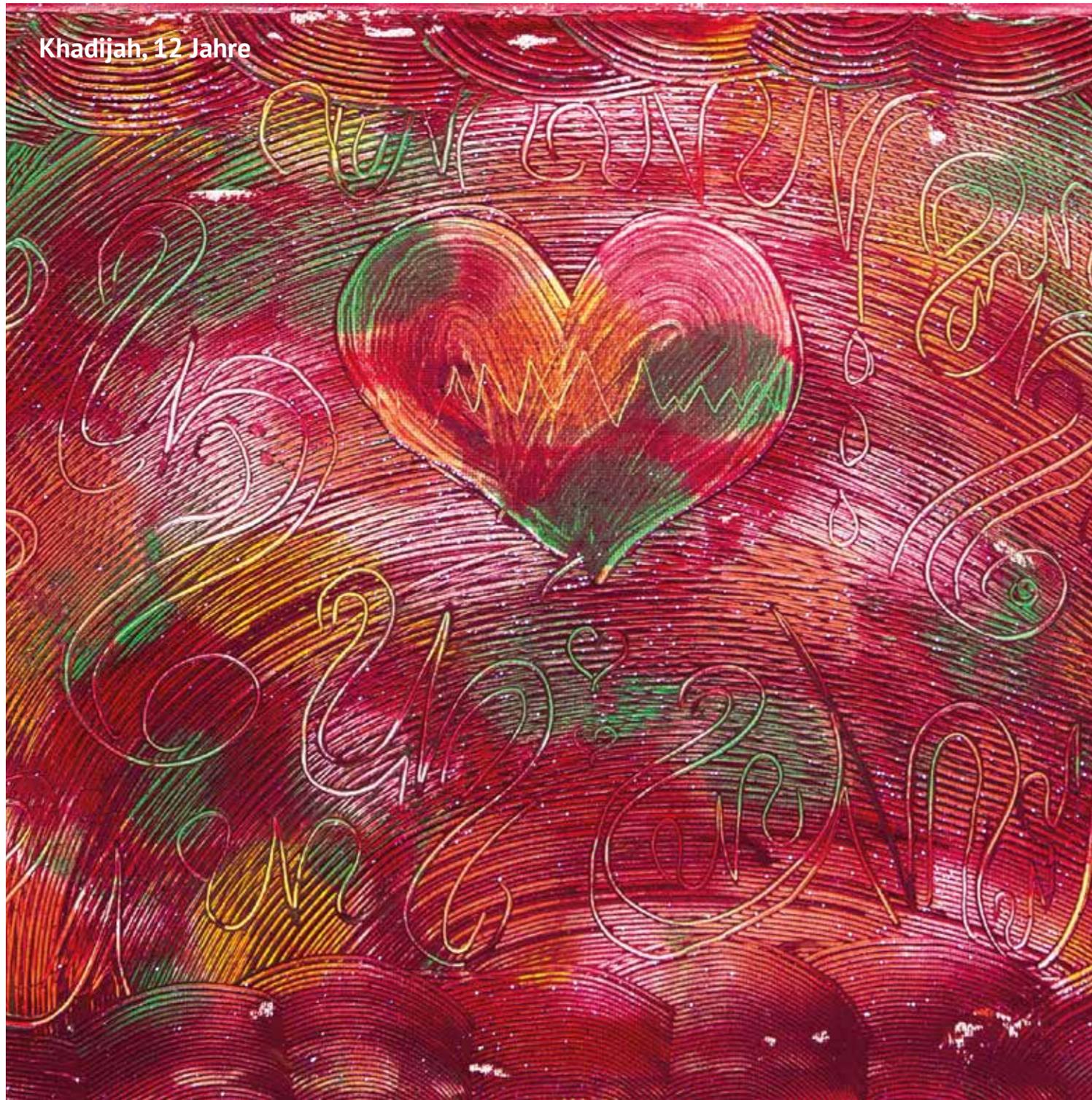
Jan, 6 Jahre



Jonte, 9 Jahre



Khadijah, 12 Jahre



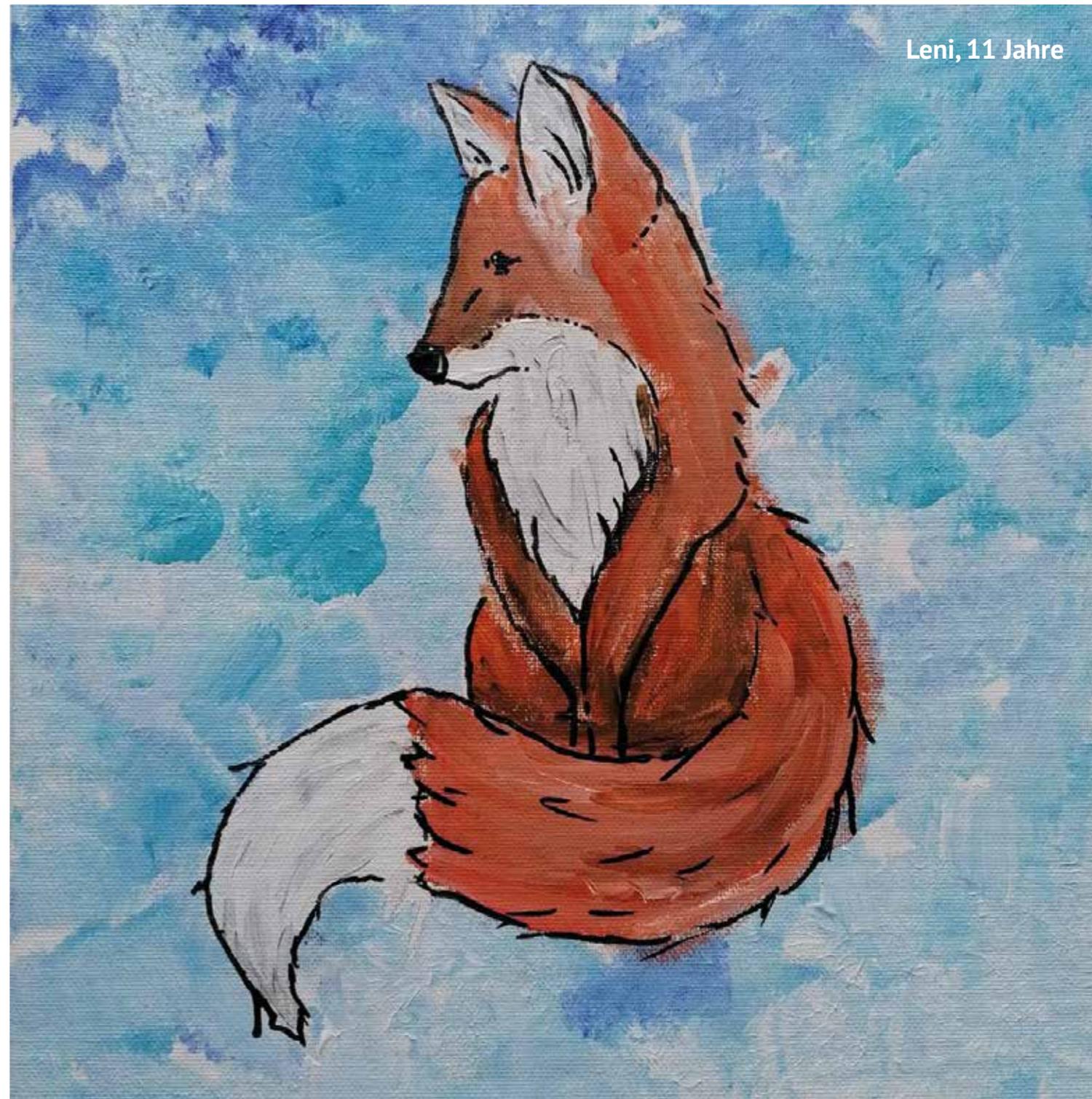
Elina, 10 Jahre



Jette, 8 Jahre



Leni, 11 Jahre



Liv, 10 Jahre



”

„Ich fand toll, dass man immer neue Sachen ausprobieren konnte. Ich habe einen Esel gemacht. Er steht in einem Blumentopf. Kunsties waren richtig toll.“

Liv

Sarah, 12 Jahre



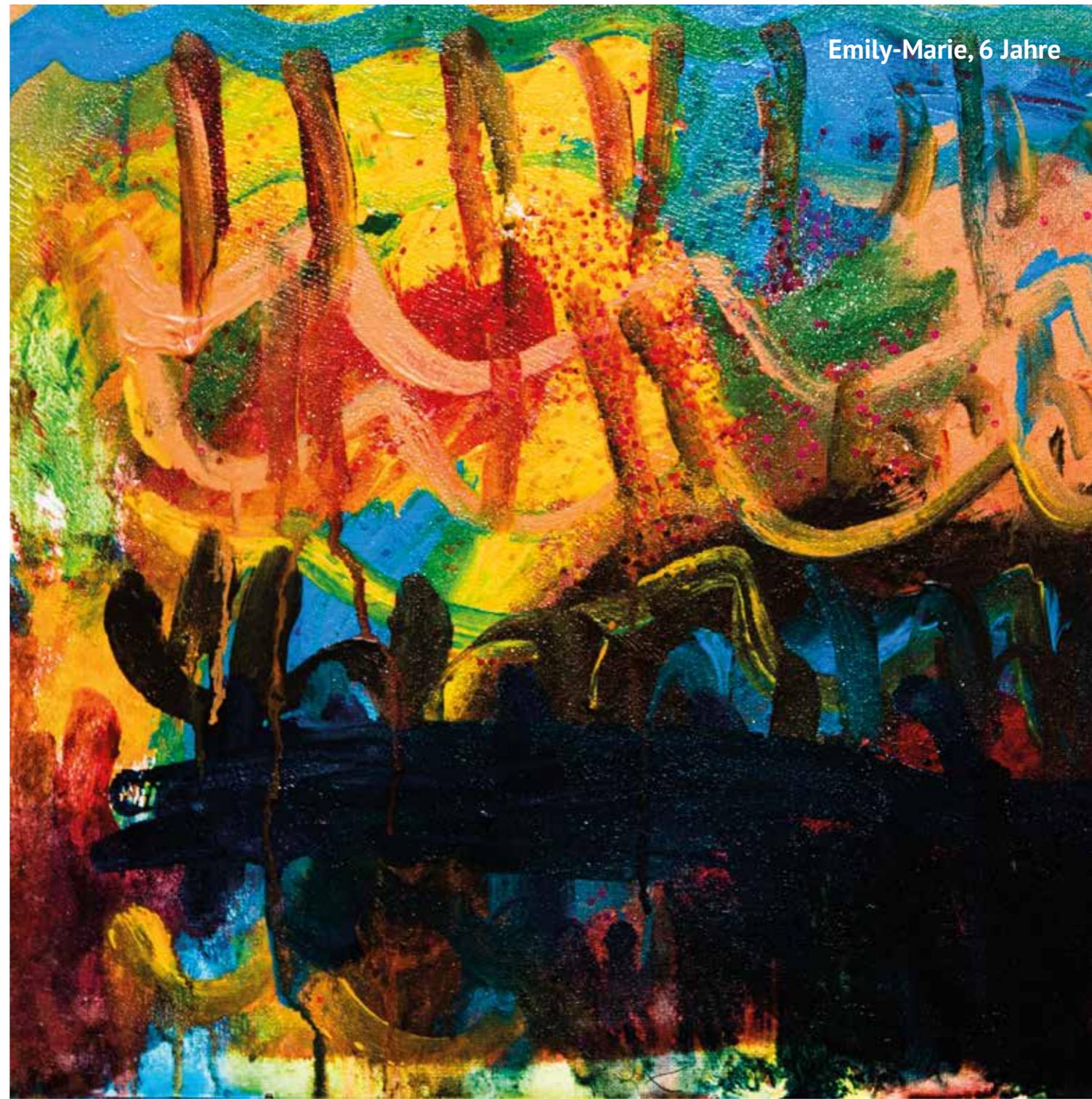
Khadijah 12 Jahre



Lisa, 12 Jahre



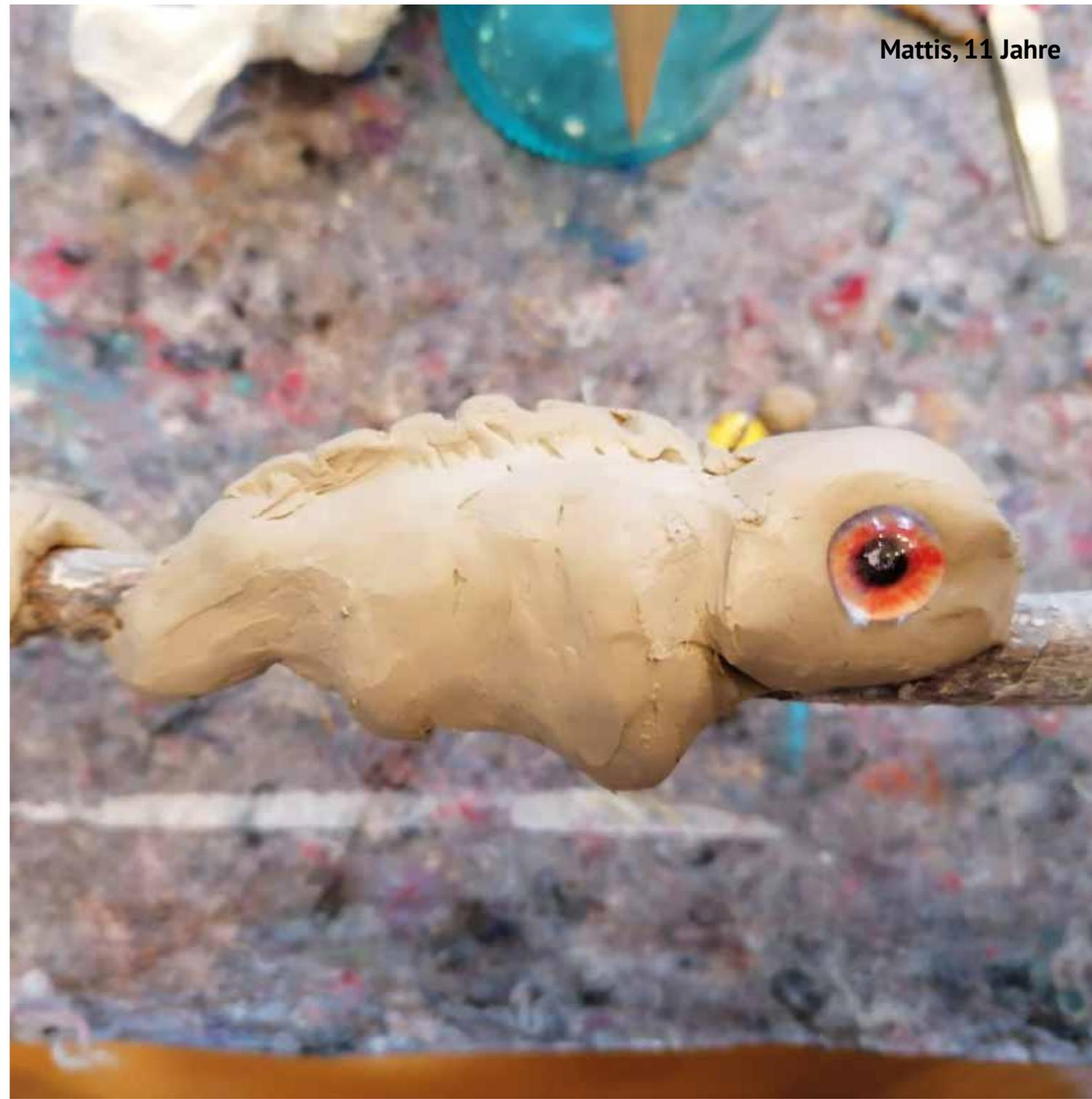
Emily-Marie, 6 Jahre



Mathilda, 12 Jahre



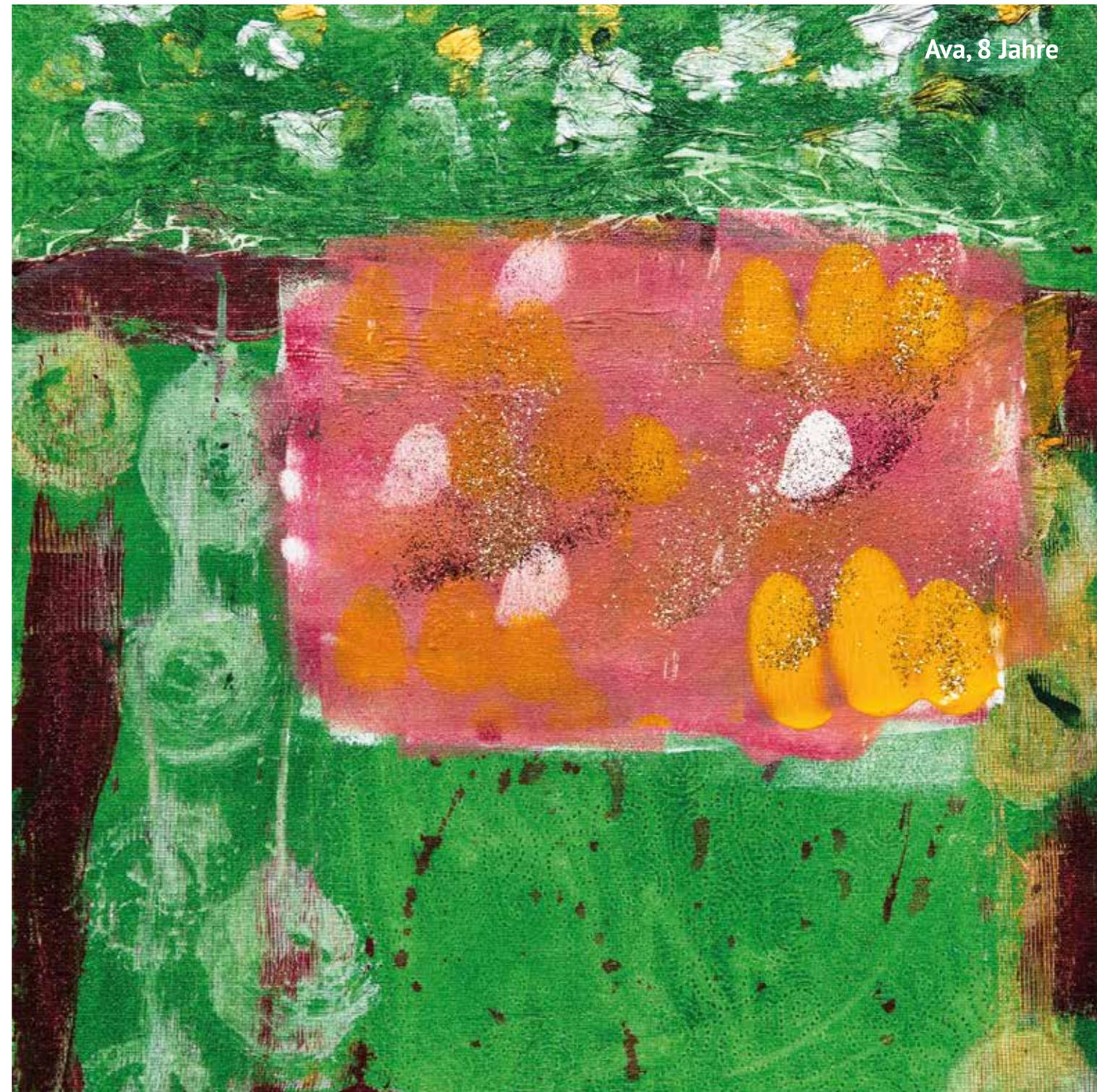
Mattis, 11 Jahre



”

„Auf der Leinwand sind
alle meine Lieblingsfarben.
Wie eine Blumenwiese.
Es hat mir sehr gut gefallen
bei den Kunsties.“

Ava



Amira, 7 Jahre



Suahila, 8 Jahre



Lisa, 12 Jahre



Elina, 10 Jahre



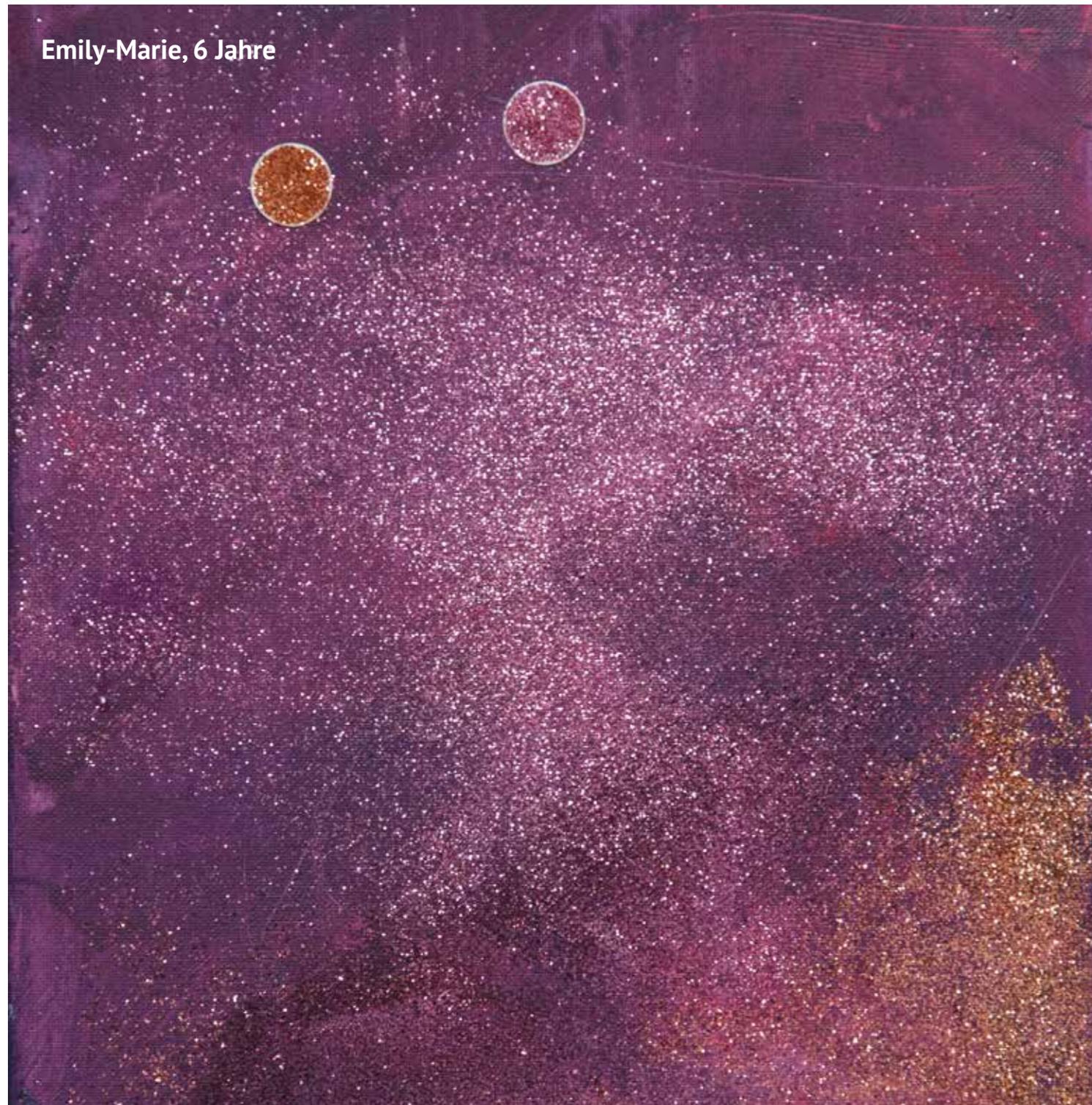
Anton, 15 Jahre



Emma, 9 Jahre



Emily-Marie, 6 Jahre



Ich bin **Emily**, ich habe einen Himmel gemalt, in lila mit pink gemischt weil das so schön aussieht.

Das sind Lichter Einhörner, glitzernd sind die Einhörner.

Mimi und Lilly und Frida.
Lila und Gold.

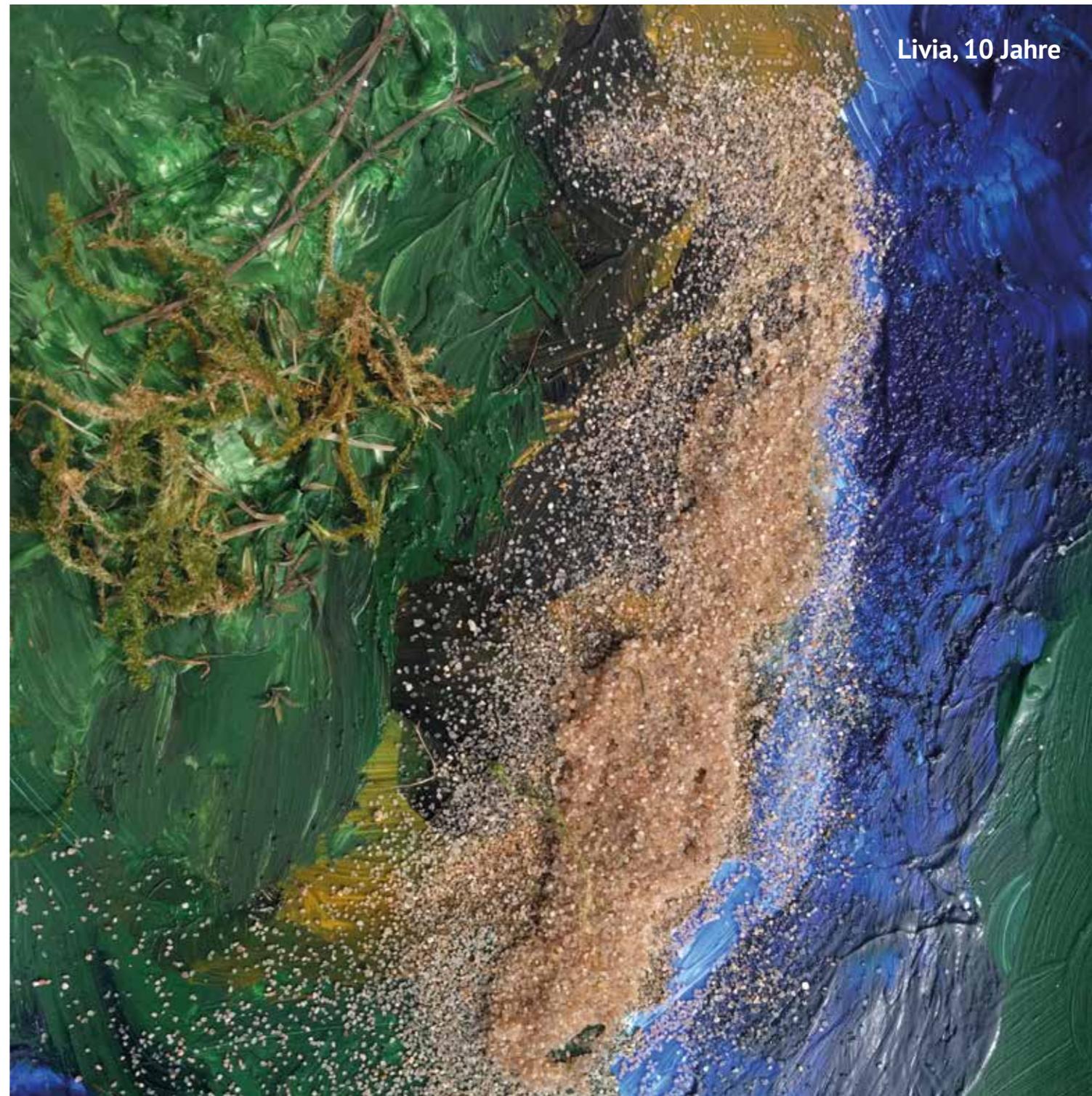
Ich spiele damit und lege die immer hin.

Meine Mama kriegt das.

Anton, 8 Jahre



Livia, 10 Jahre



Nelly, 11 Jahre



Marlen, 11 Jahre



Anna, 6 Jahre



Maxim, 14 Jahre



„Jonas Lieblingsfarben sind blau und türkis. Ihm hat das Malen auf den Leinwänden am besten gefallen. Jonas mochte insbesondere großflächig mit der Farbrolle arbeiten.“

„Mir hat das Kunstprojekt auch sehr gut gefallen. Zum ersten Mal konnte Jonas überhaupt ein kreatives Angebot wahrnehmen. Ich dachte erst, dass es eine große Herausforderung für mich darstellen würde, damit er gut mitmachen kann, aber wir waren schnell ein gutes Team, so dass Jonas sich selbstbestimmt und kreativ entfalten konnte.“

Melanie Sander, Mutter von Jonas





Mattis



Die Entstehung der Kunstwerke von Mattis, Leni und Jette



Leni



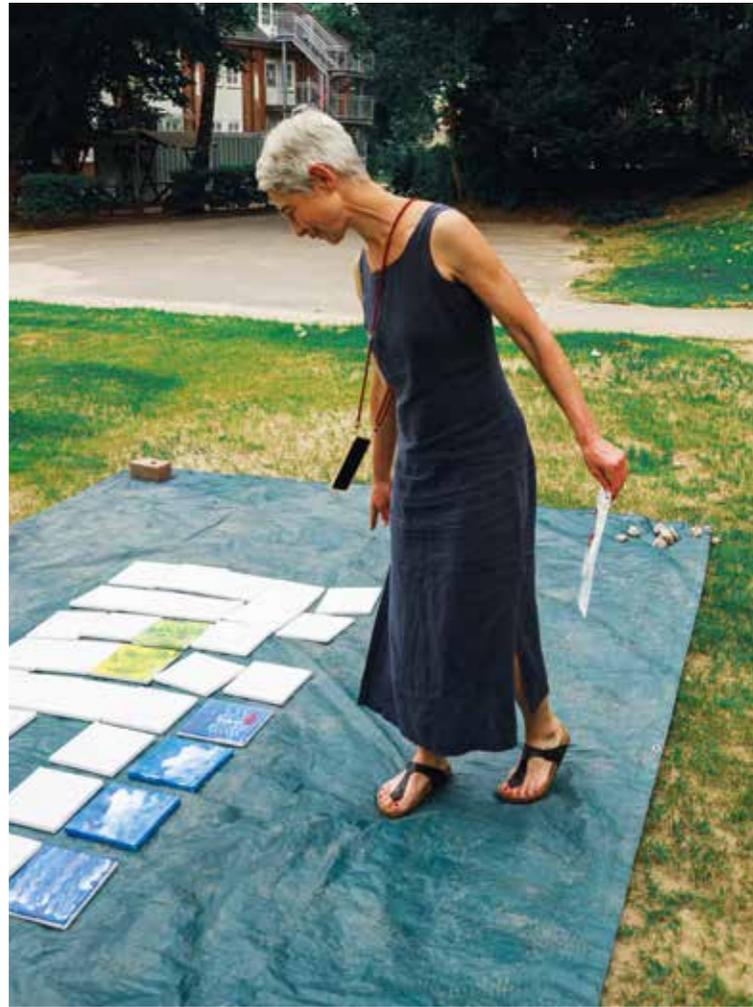
Jette



Kunst-Aktion und Abschlusstreffen im Juni 2022







VIELEN DANK:

Vielen Dank an alle Unterstützer*innen, ohne die dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre. Neben den Förderern *Aktion Mensch, Hamburger Abendblatt e.V., Bürgerstiftung Hamburg* sind dies:

- *Kinder*, die mit viel Leidenschaft mit dabei waren.
- *Sabine Treeß*, Dipl. Kulturpädagogin
- *Anja Meiforth*, Max und Moritz Jugendhilfe e.V.
Spielhaus Horn
- *Eltern*
- *Geschwister*

**Aktion
MENSCH**



DAS SAGEN DIE UNTERSTÜTZER:

Hamburger Abendblatt e.V.

„Es gibt für Kinder kaum eine bessere Möglichkeit, ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken als über Kunst. Hier können sie ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Ich finde es wunderbar, dass die teilnehmenden Jungen und Mädchen beim Projekt „Kunsties“ ihre Werke zudem regelmäßig anderen kleinen Künstlern präsentieren konnten und so auch eine Reaktion auf ihre Werke bekamen. Sehr gern haben wir deswegen vom Verein Hamburger Abendblatt hilft dieses Projekt finanziell unterstützt.“

Sabine Tesche

Vorstandsvorsitzende Hamburger Abendblatt hilft e.V.

Bürgerstiftung Hamburg

Das Projekt „Kunsties“ der Evangelischen Stiftung Alsterdorf, das nun bereits im dritten Jahr Kindern mit und ohne Behinderung die Möglichkeit gibt, gemeinsam kreativ zu werden und eigene Kunstwerke zu schaffen, hat auch uns als ehrenamtlich Gutachterinnen der AG Projekte in der BürgerStiftung Hamburg überzeugt und begeistert. Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit hatten, dieses Projekt zu fördern. Wir konnten den Enthusiasmus und die Konzentration der Kinder auf ihre Arbeit beobachten und erleben, wie sie durch die liebevolle Begleitung und Anleitung durch die Projektleiter und -leiterinnen Selbstvertrauen entwickeln. Viele Eltern entdecken die kreative Intelligenz ihrer Kinder ganz neu. Künftig sollen Kinder und Jugendliche der ersten Jahrgänge als Lotsen für neu hinzukommende Kinder aktiv werden und auf diese Weise dem Projekt verbunden bleiben – eine großartige Idee, den auch für die BürgerStiftung wichtigen Gedanken der Nachhaltigkeit zu verwirklichen.

Wir freuen wir uns über den Projekterfolg, den wir Frau Zolker und ihrem Team auch für die Zukunft wünschen!

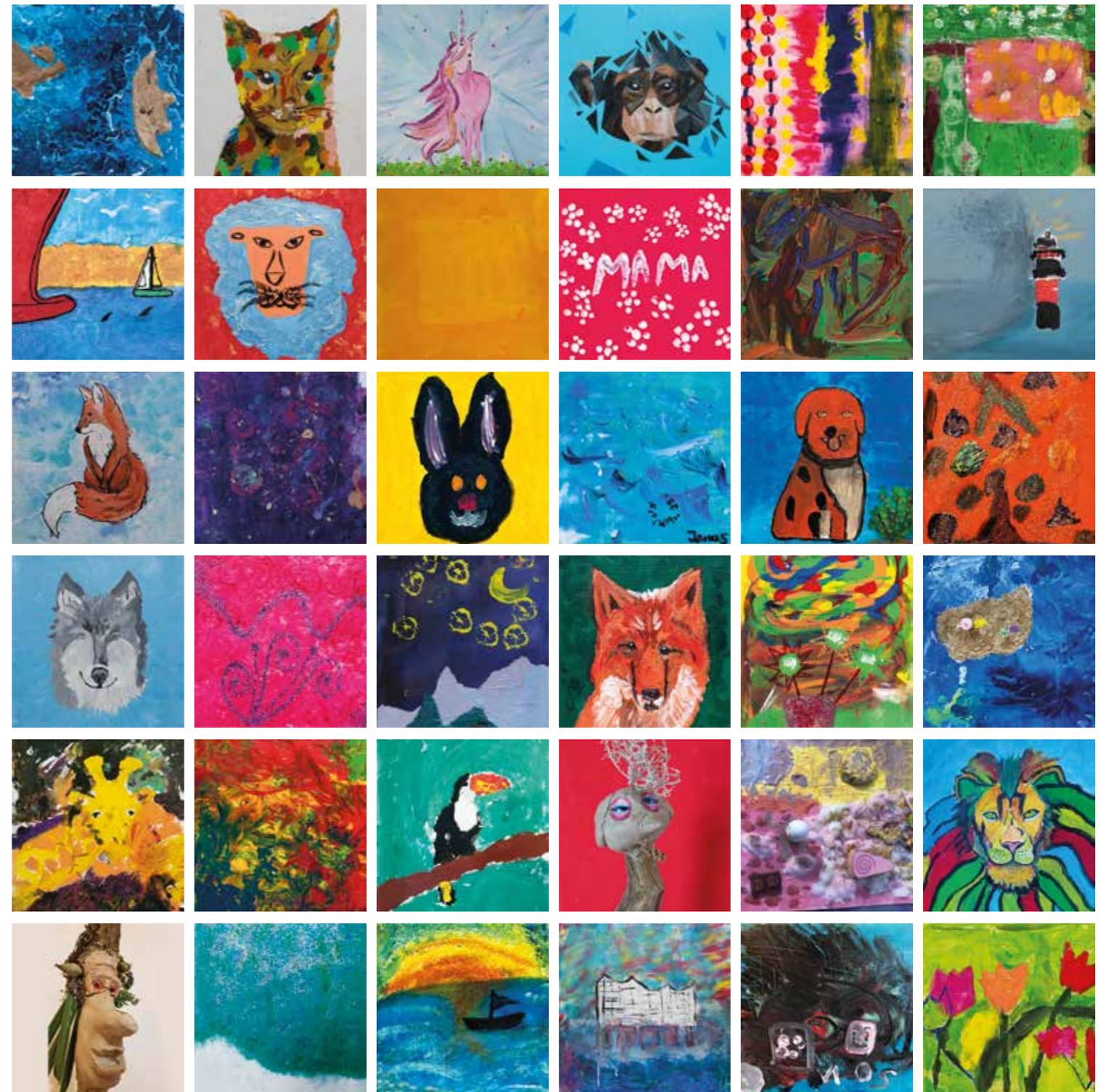
Beste Grüße von Iris Gietzelt

Projektkoordination und Freiwilligenmanagement

”

Kunst ist eine Sprache
der Inklusion.
Alle Kinder erzählen
mit ihren Bildern
ihre eigenen Geschichten.

Conny Zolker
Projektleitung Die Kunsties



IMPRESSUM

Herausgegeben von Q8 Sozialraumorientierung
Alsterdorfer Markt 18, 22297 Hamburg
V.i.S.d.P.: Conny Zolker, Thies Straehler-Pohl

Konzept/Text: Conny Zolker, Thomas Schulze
Gestaltung: Andrea Lühr

Icons: istockphoto.com

Das Q8-Projekt „Kunsties“ ist eine Initiative der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Es wird im Rahmen des Beteiligungsprojektes „BiQ“ gefördert durch die Aktion Mensch.

August/2022





SOZIALRAUM
ORIENTIERUNG

www.q-acht.net